



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

641.

1633

übergebung der Petersburg Er mit den Hessischen Troppen sich zu conjungiren vorhabens gewesen/denen Kayß: zu begegnen/haben die Dragoner den Vorzug gehabt / vñnd ob sie woll zum anderten mal avisirt gewesen / daß man ihnen in das Quartier einfallen woite/vñnd darauff durch gueteWacht verhütet worden/haben doch die Bawern das dritte mall dem von Buninghausen denWeeg durch ein Holtz gezeigt/daß des Morgens vmb 7. Uhr/bey hellem Tag / sie gedachte Dragoner überfallen/denMajor/vñnd etliche mehr darnider gemacht/vñnd in die 5. Fahnen vñnd Standtarden darvon gebracht.

Auß Basel / vom 27. Dito.

Demnach die Spanische Armee Rheinfelden mit Sturm erobert/ alles waß in Arnis gewest/ vñnd nicht in den Rhein geprüngen/ñndergehaut / haben sie einen Commissarien anhero gesandt / vñnd den Paasß nächst hieiger Statt besetzt / darauff man Gesandte an den Duca di Feria vñnd Herrn Aldringer geschickt/welche stattlich empfangen/ vñnd ihnen grosse Premissa gethan worden/darauff den 24. Dits die Armee / über 24000. starck / mit 40. Stücken Geschütz / vorüber marsirt / denen 25000. Brott alhie gebachen worden / welche Thum 5. Stundt beschossen / darauff die Schwedischen in 600. starck / mit Sack vñnd Paß / nach Colmar gezogen / vñnd ist der Duca di Feria / Marggraff Wilhelm von Baden/vñnd Herz Aldringer zu Preysach eingeritten / destwegen alles Geschütz losgebrant/vñnd 9. Regiment nach Colmar Commandirt worden/selbige Statt zu belägern/ vñnd ist jetzo das Hauptquartier zu Ruffach/vñnd reuethen die Kayserischen zu Mülhausen auß vñnd ein / denen selbige Statt Prostant verschaffen muess/vñnd ist der Rhein von den Kayß: wider eröffnet worden. Neusburg jenseits Rheins haben die Kayß: mit 300. Mann besetzt. Zu Colmar liegen 2000. Schwedische/aida beede Rheingraben täglich auff die Kayß: straffen / vñnd erwarthen des feldtMarschalcks Horn / welcher sich mit dem Pfaltzgraffen von Dürckensfeldt conjungirt. Pflerdt / darinen 50. Schwedische Soldaten ligen / iß mit etlich Hundert Oesterreichem Landtsvolck/deren Hauptmann Christa Stehlin/ so den von Erlach vñndgebracht/beslägert.

Auß Leipzig/vom 30. Dito.

Alhier hat man/das sich die Statt Görlitz denen Kayß: auch ergeben/die Schwedische Besatzung alda ist mit Sack vñnd Paß abgezogen/ Herz Obrister Schaffgorsch ist mit seinem Volck vor Preßlaw geruckt/ selbige Statt auch zum gehorsamb zu bringen / man verstehet aber/das die Schwedische Besatzung alda auff den Thumb sich wehren/ vñnd nicht weichen will / zu welchem ende sie etzen Rothen Fahnen außgesteckt. Heut kombt auch Bericht ein / die Kayß: hetten Franckfurth an der Oder vñnd Perlin eingenohmen. Die Schwedische Armee ligt an der Elb / vñnd ist Herzog von Sachsen Lawenburg / neben dem Burckardoff / vñnd einem Kayß: Trommeter / von Dresden zu ChurBrandenburg

burg verzeyt / auch dem Rath zu Brandenburg anzudeuten / 500. Mann Bayß /
Volk einzunehmen / darüber man sich verwundet. Es sol en bey der Surra 3.
Sächsishe Regiment zerreyt / vnd der Obriste Taub gefangen worden sein.

Auß Neuburg / vom 5. Novemder.

Hertzog Bernhardt von Weinmar ist mit seiner Armee auff Regenspurg
zugangen / solle sein Haupt Quartier zu Hoff haben / entgegen krauffen die
Bayerischen von Ingolstatt vnd Aycha auch sehr.

Auß dem Schwed: Lager bey Regenspurg / vom 6. Dito.

Vorgestern haben die vnserigen Belheimb eingenohmen / vnd darauff ein
Schiffbrucken alda vber die Thonaw geschlagen / auch hat sich Neustatt mit Aco
cordo ergeben / vnd demnach die Dragoner etlich Schiff zusammen gebracht / hat
man das Volk alß bald vber die Naab / vnd andere fluß gebracht / vnd darauff
sich vor Regenspurg zuverschanzen angefangen / der Commendant aber darins
nen ist resolvirt / sich zu wehren.

Auß Benedig / vom 6. Dito.

Zu Messina sein die Toscanische Gallern / welche 3. Türckische Schiff / 2.
mit Kauffmanns wahren / das dritte aber mit dem Tribut beladen / vnd nach
Constantinopel fahren wollen / gefangner eingebracht. Auß Spanien hat man /
daß der General Cadareth auff seiner Reiß nach Indien mit der Holländischen
Armada gezritten / darüber die Holländer 5. Schiff verlohren / darauff der
Spanische Genera! die Insul St. Marthin / welche die Holländer vor einem
Jahr eingenohmen / wider erobert. So stehen zu Cadach 5. des Doria Gallern
mit Fußvolck / vor den Mayländischen Stadu / abzufahren fertig. Von Lie
vorno hat man / daß sich ein zimliche Anzahl vom Türcken bandisierter Nohe
ren / vnd anders Gesindlein / sich zusammen rottirt / vnd sich der Insul Lalcata
be bemächtigt / weiln aber die Weeg zur Statt zimlich woll besetzt gewesen /
also haben sie die Statt anzugreifen vnderlassen / vnd sich in 6000. starck geg
dem Schloß gewendet / selbiges erstigen / die Porten vnd zugäng mit Petarden
eröffnet / vnd darauff mit grosser Fury vnd gewalt hinein gefallen / die Türcken
aber / weiln sie sich vbermahnet gesehen / haben sie Feuer in das Bulffer gestos
sen / welches mit erschrocklichen Fnall dermassen angangen / das selbige Vestung
ganz von ihrem Fundament erschütteret / vnd zu grund gericht worden / viel
vmbliegende benachbarte Häuser sein mit in die Luft geflogen / sambt etlich
Hundert / so wol Türcken als Nohren. Den Verlust vnd vndergang dieses
Orths schätzt man desto grösser / weiln selbiger mit vberflüssiger KriegsNuz
nition / sonderlich aber des Geschüzes / versehen gewesen / dann alda ein grosse /
anzahl / Eyserner vnd Metaliner / groß vnd kleiner Stuck Geschüz / (von den
Türcken den Christen abgenohmen / vnd zu vielen berühmten Expeditionen ge
braucht worden) auff behalten gewesen / wird also diese Vestung / so ein arges
Kaubnest der auff der See krauffenden Türcken gewest / woll nimmermehr ges
barweg

bawet werden. Durch diesen fall ist die Statt Algieri auch ihres fürnembssten Schatz entblößet worden / welche Statt woll auch von denen vertribenen dörffte angriffen werden / wie dann deren in dem Gebürg Conque sich in die 3000. auffhalten thun.

Auß Franckfurth / vom 6. Dito.

Der Prinz von Branien ist mit seinem Volck in die Winterquartier gezogen / desgleichen die Spanischen auch gethan / vnd ist das Schwedische Volck / so bey dem Prinzen gewesen / zu Weesfel wider vber die Brucken marsirt / zu der Hessischen Armee zu stossen. Es gehet die sag / daß der König in Spanien 10000. Mann der Catholischen Liga zu hilff schicken wolle / ChurMantz vnd den Bischoff von Würzburg einzusetzen / wie dann berith zu Cölln viel Gelt auß Spanien ankommen. Auß Engellandt wird geschriben / daß alda 5000. Engelländt vnd Schottländer vor Spanien geworben / auch bereith nach Donkirchen geschickt / entgegen den Staden das Werben abgeschlagen worden. Mann sagt auch von einer neuen Liga zwischen Spania / Engellandt / vnd Dennemarcck wider die Kron Schweden.

Auß Preslaw / vom 6. Dito.

Alhier ist es nunmehr richtig mit dem Accordo / deucey Schwedischen auß dem Thumb vnd Sandt ist die verpflegung / so sie bis dato auß der Statt gehabt / wie auch aller Succurs / abgetündigt worden / darauff sein heiligen Raths Abgesandte zu Herrn Schaffgotsch / welcher sich zu Strallen / vnd dajelbst herum befindet / abgerisft. Von Leipzig kombt hieher zeitung / daß die Kayß: Perlin eingenohmen / vnd in der Marc je lenger je weiter greiffen. Zwischen hier vnd der Dlaw laßt Herz Schaffgotsch eine Brucken vber die Oder schlagen / die Sächsischen bemühen sich / solches zu verhindern. Bestren sein bey dem Causz. Regiment Fuchtsucht vorüber marsirt / die werden zum Schaffgotsch stossen / alsdann möchte es mit Bräg vnd Opeln zum Ernst kommen. Der Schwedische Commentant alhie pravit sehr / ehe sein Leben dann den Thumb zulassen / man meint aber / er werde es bald leichter geben / dann viel seiner Soldaten sich bey der Statt vnderhalten lassen / vnd thuet selbige Besatzung von sich selber zergehen. Von 11. Dito. Heut in der Nacht sein die Abgeordneten des Fürstenthumbs / vnd der Statt Preslaw von Herrn Schaffgotsch zu ruck kommen / sich accomodirt / vnd denen Schwedischen Heut zu wissen gemacht / sich inner 3. tagen hinweg zu begeben / vnd den Thumb vnd Sandt zu raumen.

Auß Krewitz / vom 10. Dito.

Morgen werden Ihr Fürstl. Gn: Kayß: Herz Generalissimus ben Leuthmeritz mit der Armada ankommen. Es sein schon 3. Regimente Dragoner / vnd 2. Regiment zu Ross nach Regensburg im marsir. Ihr Fürstl. Gn: werden mit einer Armada hernach folgen / Herz General Leuthenandt wird alhie verbleiben. Weillu Landsberg von den Kayß: einbekommen / also gehet Herz Graff von Mannsfeldt vnd Herz Obr: Söy in der Marc Brandenburg je lenger je weithen.

Auß Neuß / vom 15. Dito.

Die Kayß: lassen sich starck vmb Dresden sehen mit straffen so seind die Presslawer auch nunmehr Kayß: worden. Alhier thuet man die Suck / so noch alhier verbliben hinweg führen / dazero man vermuetet es werde Bräg gelten.

Auß Praag / vom 16. Dito.

Ihr Fürstl. Gn: Kayß: Herz Generalissimus wird mit der Armada taglich zu Leuthmeritz erwartet / von dannen solle die Marche in das Reich gehen / wie dann Regensburg zu entscheiden / Herz Graff Strozzi mit etlichem Volck aldahin schon im marsir. Der von Arneimb ist mit dem Sächsischen Volck vber die Elb gegen Witteuberg / weill Er dajelbstherumb Kayserlich Volck verspürt / sonstey ist es an den Behaimbischen Gränzen der seit Feinds halber alles still vnd sicher.